

Informationen zur Buchreihe Wechselwirkungen: österreichische Literatur im internationalen Kontext

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2000, vol. 14, iss. 1, pp. 202-203

ISBN 80-210-2515-8

ISSN 1211-4979

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/106030>

Access Date: 30. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

Informationen zur Buchreihe

WECHSELWIRKUNGEN.

ÖSTERREICHISCHE LITERATUR IM INTERNATIONALEN KONTEXT

Ziel: Aufzeigen der Kontakte der österreichischen Literatur zu anderen (vorzugsweise europäischen) Literaturen unter komparatistischer Perspektive im weitesten Sinne.

Inhalt:

1. Aufnahme österreichischer Literatur in anderen Literaturen und vice versa; Fragen nach Art und Verlauf des literarischen Rezeptionsprozesses: Übersetzungen, literarische Kritik, Auseinandersetzung mit anderen Literaturen in Gattungen wie Tagebuch und Briefwechsel; Frage nach der Übernahme bestimmter Motive und Themen aus einer anderen Literatur; literarische Polemik mit anderen Literaturen; Verlauf der Rezeption eines österreichischen Autors in anderen Sprachgebieten (z. B. die Aufnahme Thomas Bernhards im niederländischen Sprachraum, Franz Werfel und Tschechien).
2. Fragen der Imagologie: Literatur als vermittelnde Instanz von Fremdbildern bzw. als Korrektiv dagegen; Literatur als Medium der Darstellung anderer Völker und Nationen, wobei der Österreichbezug im Vordergrund steht (z. B. das Ungarnbild in der österreichischen Literatur, das Bild Österreichs in der niederländischen Literatur).
3. Literarische Vermittlungsinstanzen: Rolle von Verlagen, Massenmedien (Presse, Film, Radio) und modernen Kommunikationsmitteln (Internet) für Verbreitung und Popularisierung anderer Literaturen, Bedeutung von Buchhandel, Verlagen und Druckereien für die Popularisierung ausländischer Literaturen in Österreich und umgekehrt.
4. Fragen übergeordneter literarischer Systeme, an denen die österreichische Literatur gemeinsam mit anderen Anteil hat (z. B. Fragen nach einer homologen Struktur der mitteleuropäischen Literaturen, parallele Entwicklungstendenzen, parallele oder differierende Ausformungen einer Stilformation, wie z. B. der Moderne oder der Avantgarde in den mitteleuropäischen Literaturen); Beziehungen zwischen den verschiedenen Literaturen eines kulturell geschichtlichen Raumes, an dem die österreichische Literatur Anteil hat (Galizien, Donauraum), oder auch zwischen den Literaturen einer bestimmten geschichtlichen Epoche (z. B. Josephinismus).
5. Fragen übergeordneter Motivkomplexe, an denen die österreichische Literatur gemeinsam mit anderen Anteil hat (z. B. die Darstellung Maria Theresia oder Franz Josephs, die Darstellung Wiens).

Publikationsplan:

1. Karel J. Hupperetz: Das österreichische Theater im niederländischen Sprachraum

Chyba! Neznámý argument přepínače..
 Chyba! Neznámý argument přepínače..

Hisako Kuwahara: Die Rezeption Thomas Bernhards und Peter Handkes in Japan

3. I. Forster und F. Krobb (Hg.): Arthur Schnitzler und seine Zeitgenossen

4. J. Holzner (Hg.): Das Österreich-Bild in der russischen Literatur – Das Rußlandbild in der österreichischen Literatur
5. Stefan Simonek: Die Wiener Moderne und die slawischen Literaturen der Donaumonarchie
6. Leopold Decloedt: Literatur auf Wanderschaft. Die Rezeption der österreichischen Literatur in den Niederlanden und Flandern
7. Leopold Decloedt — Herbert Van Uffelen: Österreich in der niederländischen Liteatur — Die Niederlande und Flandern in der österreichischen Literatur
8. Carmen Sippl: Slavica in der Bibliothek Hermann Bahrs

Verlag: Peter Lang Verlag AG- Bern

Herausgeber:

Leopold Decloedt

Institut für Germanistik an der Universität Wien — Nderlandistik (Karl Lueger-Ring 1

A-1010 Wien — Tel.: 00 43 1 4277 421 91 — Fax: 00 43 1 4277 421 90 — E-mail: leopold.decloedt@univie.ac.at)

Stefan Simonek

Institut für Slawistik an der Universität Wien (Universitätscampus AAKH — Spitalgasse 2, Hof 3
A-1090 Wien — Tel.: 00 43 1 4277 428 32 — Fax: 00 43 1 4277 9428 — E-mail: stefan.simonek@univie.ac.at)